

Vorhandensein eines einzinkigen oder zweigabeligen Claspers oder gewisse Anhänge desselben, ebenso das Vorhandensein oder Fehlen von seitlichen Anhängen der Valven. Konstant ist ferner die gesamte Anlage (nicht individuelle Abweichung in Größe und Form) des Penis, insbesondere zackenartige Anhänge und zahnartige Einlagen etc.

In dubio können nur diese Merkmale Aufschluß geben, welche Art, oder wenigstens welche Gattung man vor sich hat. Zusammenfassend hätte man also als Resultat vorliegender Studie folgendes systematisches Ergebnis:

Feltia cinerea Schiff.

„ „ v. et ab. *alpigena* Trti.

„ „ v. *turatii* Stdfs.

„ „ v. *tephrina* Stgr.

Porosagrotis patula Wlk. = *Feltia* (?) *cinerea* v. (?) *patula* Wlk.

Agrotis eugramma Hps.

Alle anderen besprochenen Formen sind bloße Aberrationen von *cinerea* und als solche nicht mit Namen zu belegen. Die Form *fusca* B. ist aus der Literatur zu streichen.

Neue Nymphalidae aus Indo-Australien. (Lepid.)

Von J. Röber, Dresden.

Symphaedra (Euthalia) cyanipardus (?) *clara*. Mir liegt 1 ♂ dieser neuen Form aus dem Nachlasse Gustav Weymer's vor, das angeblich aus Celebes stammt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Vaterlandsangabe unrichtig und mein Stück das noch unbeschriebene ♂ von *cyanipardus marthae* Strand (*martha* Fruhst.) aus West-Sumatra ist. Gegen die sogenannte typische Form aus Assam bestehen folgende Unterschiede: Vorder- und Hinterflügel schmaler, erstere am Hinterwinkel nicht abgerundet, vielmehr vollkommen eckig, auch Vorderflügelspitze weniger gerundet und Außenrand fast gerade (ohne Kerben), Fransen nicht weiß gescheckt, Flügelspannweite nur 93 mm, Fühlerkolben rundum bräunlich-gelb (Palpen schwarz wie bei *cyanip. cyanip.*), der weiße Subapikalfleck der Vorderflügel größer, mehr distal gestellt, sämtliche grünliche Zeichnungen geringer entwickelt, die blaue Submarginalbinde der Hinterflügel bedeutend schmaler (etwa $\frac{2}{3}$), die schwarzen Submarginalflecke kaum halb so groß, aber der am Vorderwinkel stehende nicht strichförmig, sondern eiförmig und größer als die übrigen Submarginalflecke, die schwarzen Saumflecke aber ebenfalls so groß wie bei *cyanip. cyanip.*, Färbung der Unterseite der Vorderflügel weniger kontrastierend, weil der Spitzenteil auch schwärzlich (viel weniger grünlich) ist, die lichten Flecke sind bläulich (nicht grünlich), auch viel kleiner, Grundfärbung der Hinter-

flügelunterseite viel stärker grünlich mit einer lichten verwischten Submarginalzone, die weißen Flecke kleiner und obsoleter, aber deutlichere schwarze Submarginalstrichel, Innenrandteil auffällig, aber unbestimmt begrenzt, bräunlichgrau und zwar durch lange Haare, vermutlich ein sexuelles Organ, das bei *cyanip. cyanip.* viel geringer entwickelt und durch die Färbung gar nicht auffällig ist. — Bei der großen Anzahl teilweise wichtiger Unterschiede ist es nicht ausgeschlossen, daß *clara* eigene Art ist. — H. Frühstorfer führt in Seitz IX, p. 655 flg. die Arten dieser Gattung unter *Euthalia* Hb. auf. Dies ist unrichtig, weil der Gattungsname *Symphhaedra* Hb. die Priorität hat (vgl. Hübners Verzeichnis bek. Schmett. p. 40, Nr. 345 und p. 41 Nr. 358).

Symphhaedra parva. H. Frühstorfer führt in Seitz IX, p. 688 und Taf. 127 c *S. dirtea gigantea* von Nias auf; dies ist eine besonders große, reichgezeichnete und schön gefärbte Form. Mir liegen von Nias 2 kleinere und unscheinbarere ♂♂ vor, die noch weniger zu *perdix* (von Nias), als zu *dirtea montana* vom nordwestlichen Sumatra gezogen werden können. Da *dirtea*-Zeitformen auf Nias noch nicht festgestellt worden sind und das Auftreten solcher überhaupt unwahrscheinlich ist, diese Art aber auf Nias durch *gigantea* bereits vertreten ist, so muß ich die erwähnten Nias-Stücke als Angehörige einer besonderen Art betrachten. Sie sind nach dem mir vorliegenden Materiale noch am ähnlichsten einem *dirtea* subsp. ♂ von der Ostküste Sumatras (Bedagei int.), mit dem ich sie im folgenden vergleiche. Grundfärbung der Oberseite dunkler, fast schwarz, stumpfer, mit geringer, ganz undeutlicher Fleckenzeichnung der Vorderflügel, Präapikalfleck fehlend, die grünliche keilförmige Vorderflügelsaumzeichnung bis fast zur Flügelspitze reichend, aber am Flügelsaume mehr oder weniger geschwunden, die blaue Binde der Hinterflügel viel schmaler, sehr gering opalisierend, an den Rippen und zwischen diesen den schwarzen Saum durchbrechend, proximal fast geradlinig begrenzt, dagegen distal stark ausgebuchtet, die schwarzen Submarginalflecke ebenso groß (verhältnismäßig größer) und gleichmäßig groß, im Analwinkel nicht obliteriert, der vorderste streifenförmig, Unterseite viel dunkler, weil die gelbe Grundfärbung stark mit schwarzen Schuppen gemischt ist, gleichwohl die gelben Flecke im inneren Flügelteile deutlicher, desgleichen die submarginalen schwarzen Flecke, Grundfärbung auf dem Innenwinkelteile der Vorderflügel ausgebreiteter schwärzlich mit ausgesprochen blauen Flecken, in der Mittelzelle der Vorderflügel 2 hintereinander liegende schwarze Kreise und am Schlusse der Mittelzelle ein großer, den ganzen Zellenteil füllender schwärzlicher Fleck, Präapikalfleck fehlend. Fühler bei dem größeren Stücke völlig schwarz, bei dem kleineren oben schwarz und unten bräunlichgelb. Flügelspannweite 64 mm und 54 mm.